

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft Dossier (~~EM6E~~/09):

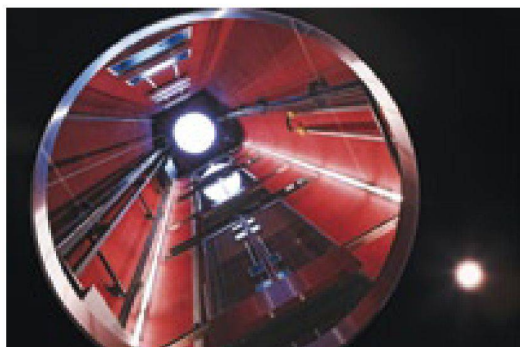
PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liftschacht im Spielzeuggeschäft Franz Carl Weber «Kidstown» an der Bahnhofstrasse 62 in Zürich, 2005; Architektur: Ramseier & Associates, Zürich (Foto: Emch Aufzüge AG / merlin photography)

EMCH

2010 wird der in Bern ansässige Familienbetrieb Emch Aufzüge AG 130 Jahre alt. Mit der dritten Betriebserweiterung seit 1968 am heutigen Standort in Bern Bethlehem, die im Frühling 2010 eingeweiht wird, unterstreicht er sein Bekenntnis zum Fabrikationsstandort Schweiz: Emch steht exemplarisch für eine Schweizer KMU, der es gelingt, sich mit qualitativ hochstehenden Nischenprodukten auf dem nationalen und internationalen Markt erfolgreich zu behaupten – und dies, obwohl die heutige Baubranche zunehmend von wenigen, global tätigen Grossanbietern dominiert wird.

Das Beispiel zeigt, dass Alternativen zu Standardprodukten gerade im Bauwesen durchaus gefragt sind. Der seit Generationen von Ingenieuren geführte Betrieb wird überall aktiv, wo die internationale Konkurrenz passen muss, weil das gewünschte Produkt nicht serienmässig hergestellt werden kann oder spezialisiertes Know-how erfordert. Dies ist nicht nur dort der Fall, wo ein Lift sich mit einer besonderen Gestaltung ins architektonische Konzept zu fügen hat. Speziallösungen sind zunehmend auch bei Sanierungen gefragt, wenn trotz beschränkten Platzverhältnissen und ohne grössere bauliche Eingriffe ein Lift ein- oder nachhaltig umgebaut werden soll. Hinzu kommen Gebäude mit erhöhten Anforderungen an Sicherheit, Brandschutz oder Hygiene. Entsprechend finden sich in diesem Dossier unterschiedlichste Objekte – unter anderem ein runder Glaslift in einer elliptischen Bibliothek, eine kompakte Anlage in einem Hochhaus, ein massgeschneiderter Lift für ein altes Pariser Stadthaus, eine stark frequentierte Perronerschliessung in einem urbanen Bahnhof und ein Prachtaufzug in einer luxuriösen neuen Villa am Genfersee.

Die erfolgreiche Realisierung solcher Objekte setzt die Kooperation aller am Bau beteiligten Planer, Architekten und Spezialisten voraus. Bernhard Emch spricht in diesem Zusammenhang von einer Seilschaft, die trotz einem durch Zeit- und Kostendruck manchmal arg belasteten Arbeitsklima gemeinsam zum Gipfel unterwegs ist – wobei die zunehmende Komplexität der Aufgaben, immer umfassendere gesetzliche Vorgaben und steigende Ansprüche die Zahl der Fachleute in der Seilschaft stetig erhöhen. «Seilschaft und Swissness» ist denn auch das Thema der Fachtagung mit Vorträgen und Podiumsgesprächen, die am 18. März 2010 anlässlich der Einweihung der erweiterten Fabrikation auf dem Firmenareal stattfinden wird. Am Kundentag vom 19. März 2010 können Interessierte die Fabrikation mit der Erweiterung besichtigen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; das detaillierte Programm und ein Anmeldeformular finden sich unter www.emch.com.

Judit Solt, solt@tec21.ch

4 «ES LEBE DIE VIELFALT!»

Judit Solt Bernhard und Hansjürg Emch leiten die Emch Aufzüge AG in der vierten Generation. Die beiden Brüder reflektieren im Gespräch technische und gesellschaftliche Entwicklungen im Liftbau.

12 STEINERNE KOLOSSE

Judit Solt Das Geschäfts- und Verwaltungszentrum Quadro in Zürich Oerlikon wird weitergebaut. Zu den bestehenden zwei Hochhäusern fügt die Arbeitsgemeinschaft atelier ww/Max Dudler zwei weitere hinzu. **Katinka Corts** Lifte und Hochhäuser – eine gemeinsame Geschichte **Hermann Kaufmann** Hochhäuser aus Holz?

22 TOTEM ROUGE

Rahel Hartmann Schweizer Donati Dubor Architectes arbeiten bei drei Projekten in Paris mit der Emch Aufzüge AG zusammen. In der Rue La Fayette steckt der Lift in einem roten Futteral.

28 LICHTFÄNGER

Tina Cieslik Das Genfer Büro G. M. Architectes hat in Cologny am Genfersee eine Villa im Minergie-Standard fertiggestellt. Eine Besonderheit ist ein gläserner Lift im Inneren, der entlang eines Wasserfalls fährt.

34 PROJEKTE

Katinka Corts
Bahnhofunterführung Löwenstrasse, Zürich
Bahnhofpasserelle, Horgen
Bahnhof Zürich Enge
RWI-Bibliothek, Zürich
Geschäftshaus, Basel
CNIT, F-Paris
Museum Biedermann, D-Donaueschingen
«Brasserie Schiller» und NZZ-Hauptgebäude, Zürich
Schloss Laufen